

Verfassungsviertelstunde: Ein Schritt zur Stärkung der Demokratiebildung in Bayern

Augsburgs Professor Zierer fordert mehr Demokratiebildung in Schulen, während Bayern 2024 die „Verfassungsviertelstunde“ einführt.

Im Rahmen eines landesweiten Bildungsprojekts wird Bayern im kommenden Schuljahr die sogenannte „Verfassungsviertelstunde“ einführen. Diese Initiative zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern die Werte der Demokratie näherzubringen, um sie als aktive Mitgestalter der Gesellschaft zu fördern.

Demokratiebildung als gesellschaftliche Aufgabe

Ein zentrales Anliegen der Bildungspolitik ist es, junge Menschen für demokratische Prozesse zu sensibilisieren. „Demokratie braucht Demokraten und Schule ist der zentrale Ort für Demokratiebildung“, erklärt der Augsburger Pädagogikprofessor Klaus Zierer. Seine Forschung zeigt, dass es entscheidend ist, den Schülern nicht nur die Grundwerte von Freiheit und Gleichheit zu vermitteln, sondern auch, ihnen zu helfen, kritisches Denken und Meinungsbildung zu entwickeln.

Umfrage verdeutlicht Handlungsbedarf

Für eine umfassende Analyse der Demokratiebildung in bayerischen Schulen initiierte Zierer im Juli 2024 eine Umfrage

unter 317 Lehrkräften. Diese Befragung ermittelte, dass die demokratiebildenden Methoden in den Unterrichtsangeboten verbesserungswürdig sind. Insbesondere die Bewertung der Dilemma-Diskussionen, die eng mit der Entscheidung zwischen widersprüchlichen Handlungsoptionen verknüpft sind, führte lediglich zu einem Mittelwert von 2,59. Dies verdeutlicht, dass diese effektiven Lehrmethoden noch nicht ausreichend in den Schulalltag integriert sind.

Strukturen der Meinungsbildung oft ungenügend

Obwohl demokratische Strukturen wie Schulversammlungen oder Schülerparlamente in den Schulen vorhanden sind, stellte die Umfrage fest, dass der Prozess der Meinungsbildung oft unstrukturiert und zufällig verläuft. Zierer hebt hervor, dass dies nicht im Sinne einer fundierten Demokratiebildung ist. Mit einem Mittelwert von 2,32 zeigen die Antworten der Lehrkräfte, dass eine strukturelle Verankerung der Meinungsbildungsprozesse im Unterricht notwendig ist.

Verfassungsviertelstunde als zusätzliche Maßnahme

Die Einführung der „Verfassungsviertelstunde“ ab dem kommenden Schuljahr soll einen Schritt in die richtige Richtung darstellen. Diese neue Unterrichtseinheit wird einmal wöchentlich stattfinden und in verschiedenen Fächern eingebunden werden. Allerdings wird sie zunächst nicht in allen Jahrgangsstufen unterrichtet, was nach Ansicht von Zierer als unzureichend angesehen wird.

Die Bedeutung für die Zukunft

Die Thematik der Demokratiebildung ist angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen von hoher Relevanz. Der Effekt der „Verfassungsviertelstunde“ auf die Schüler wird auch

davon abhängen, wie umfassend diese in den bestehenden Unterricht integriert wird. Zierer fordert daher weitere Anstrengungen, um sicherzustellen, dass nicht nur optimale Rahmenbedingungen geschaffen, sondern auch die richtigen Methoden zur Meinungsbildung gefördert werden.

Die Reformen im Bildungssystem sind ein wichtiger Baustein, um die Demokratie aktiv zu leben. Damit die Schüler die Möglichkeit haben, nicht nur über Demokratie zu lernen, sondern sie in der Praxis zu erfahren, ist eine dauerhafte und weitreichende Umsetzung von demokratischen Prinzipien in allen Schulformen unabdingbar.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de